

Nachbericht 24_3_Dialekt Poetryslam



Dienstag 24. 03. 2026, 19:00, Café Amadeus, Märzstraße 4
Ziel dieses Abends ist es, das zeitgenössische Schreiben im Dialekt
zu fördern und zu dokumentieren

156. Dialekt Poetryslam im Café Amadeus 24.3.2026

Am Dienstag, dem 24.3.2026, lud die Kulturinitiative Klopfschellen ab 19:00 zum 156. Dialekt Poetryslam ins Café Amadeus. Moderiert von Christian Schreibmüller, präsentierten sich diesmal acht Lesende (Christa Meissner, Nikita, Reka, Franziska und Franz Bauer, Da Toni und Wolfgang Glechner) dem interessierten Publikum. Die drei ersten Plätze belegten Da Toni, Maria und Reka, **wobei Franz Bauer nur ein Punkt fehlte, um sich in die zweite Runde zu qualifizieren.** Hervorzuheben waren diesmal die erstaunliche thematische Vielfalt der Texte und Präsentationsarten. Nach Ende des Poetryslams war noch Gelegenheit zum regen Austausch zwischen Teilnehmenden und Zuhörerschaft bei der bekannt guten Küche des Amadeus. Schön war's!

Gelesene Texte:

Franziska: Sein oder Schein

Franz: Unverhofft (Text über einen Lottogewinn)

Facebooklink:

<https://www.facebook.com/share/p/1E2t5ALdFy/> Slam24.3.

Nachbericht 155. Dialekt Poetryslam im Café Amadeus 24.2.2026

Sechs Lesende, moderiert von Christian Schreibmüller, der mit Reka Tarkanyi auch außer Konkurrenz (in der Rolle eines sogenannten Opferlammes) Texte vortrug, versuchten diesmal das zahlreich erschienene Lesepublikum zur Höchstpunktevergabe anzuregen: Traude Rabl, die mit 83 Punkten den ersten Platz errang, Brigitte Wurzing, Franz Bauer, **Franziska Bauer, die mit 82 Punkten auf Platz zwei landete**, Christa Meissner und Wolfgang Glechner, dem mit 81 Punkten Platz drei zukam. Nach dem Slammen war noch hinlänglich Zeit zum Vernetzen, zum persönlichen Austausch und zum Ausprobieren des Speiseangebotes der ausgezeichneten Küche des Café Amadeus. Schön war's!

Facebooklink:

<https://www.facebook.com/share/p/1LyWHjgja8/> Slam 24.2.

Gelesene Texte:

Franziska: Berimandl, Rauchfangtürk, Vablendung, Des ööfte Gebot, Kane bledn Tanz

Franz: Eini noch Wean